

Der „Volkspart“ nur für die „Bonzen“!

Unter dieser Überschrift erschien in der „Klassenkampf“-Nummer von 10. Oktober ein Artikel, der angeblich von einem bundestreuem Mitglied des Arbeiterporties stammt. Dazu erlauben wir uns als bundestreuere Sportler folgendes zu sagen:

Bundstreu muß es als sehr merkwürdig erscheinen, daß der angeblich bundestreuere Sportler sich von Schortan keine Kritik im „Klassenkampf“ untersteigt. Denn benannt seinen Artikel mit dem Titel der sogenannten roten Sporteinheit, mit „Kritik Sport“ und setzt weiter hinzu: „Ein bundestreuere Sportler“. Schon dadurch erkennt man den Bogen an den Feder, daß heißt, daß dieser Sportgenosse absolut nicht von bundestreuere versteht oder verstehen will. Wenn er ein bundestreuere Sportler sein will, kann er nicht in dem Sinn verfahren, wie das geschrieben ist. Wir würden diesem Sportler schon empfehlen, mehr Konsequenz aufzubringen und als Unterzeichner zu wählen: Ein Mitglied der Halle für rote Sporteinheit“. Dann hätte es noch einen Sinn; sich aber als bundestreuere zu bezeichnen, wirkt schon mehr als lächerlich.

Wir als wirklich bundestreuere Mitglieder der Arbeiter-Sportbewegung sind dem Sportler in aller Öffentlichkeit sagen, daß er nicht den Anspruch von bundestreuem Mitglied erheben kann, sonst müßte er so viel Disziplin aufweisen, bezügliche Schreibereien zu unterlassen. Die bundestreuere Sportbewegung kann auf solche Sportler genossen gut und gern verzichten. Nun zu dem Artikel selbst:

Der Artikelschreiber sagt gleich im Anfang, daß er nur um die Einheit zu streben mit den „SPD-Bonzen und Funktionären“ zusammengearbeitet hat. Das heißt also, daß er in Zukunft eine andere Linie einzuschlagen gedenkt. Dann soll er diese Linie aber möglichst bald einschlagen, denn den Trennungsschritt hat er bereits durch den Artikel gezogen. Wenn sich der Artikelschreiber in seiner Kritik so weit verläßt, daß er über Bonzen a. D. sowie SPD- und Gewerkschafts-Bonzen schreibt, die heute den Gau Halle des DABD so halten versuchen, so zeigt er seine geistige Armut ziemlich offen und verläßt sich auf folgende

Zeit mit der Arbeiterbewegung verbunden. Es ist also nicht, wie immer und immer wieder behauptet wird, es bestehe keine Fühlung zwischen Führer und Masse. Wir könnten, wenn schon überhaupt über diesen Punkt diskutiert werden soll, mit Tatsachen aufwarten über das „gute“ Verhältnis zwischen Führer und Massen, allerdings müßten wir dann von der Führerin der „Roten Sporteinheit“, der SPD-Führung, reden.

Weiter weitert der „Klassenkampf“-Artikelschreiber noch über den „sehr engen Einbruch im „Volkspart“-Restaurant“. Er stellt vor Oberbonzen, die mit ihren Damen heitlen, und daß auch in diese Zeit Müll spielte. Das sollte wohl den Eindruck erwecken, als ob hier wegen der Anwesenheit der Gewerkschaftsführer und anderer SPD-Funktionäre etwa Müll heitlen und auch ein Essen arrangiert worden sei.

Wir als bundestreuere Sportler haben so viel Disziplin und Schulung, daß wir nicht auf dieses Geschreibsel hereinfallen, sondern bei der maßgebenden Stelle im „Volkspart“ Rückfrage gehalten haben. Und wurde mitgeteilt, daß die Geschäftsleitung wie alljährlich so auch dieses

untereinander in unzufälliger Art. Wenn schon SPD und SPD, genannt Markieren, so muß trotzdem der Feind vereint geschlagen werden. Das ist das Ziel, was erstrebt werden muß.

Einige Bundestreuere.

Was geht auf dem Schlachthof vor?

Was der Aufrüstung einer Magistrale?

Der „Klassenkampf“ hat in letzter Zeit verschiedene Vorgänge auf dem Schlachthof und Viehhof zur Sprache gebracht, die in ihrem Sachverhalt zu stimmen scheinen, da sie, wie jetzt vom Magistrat mitgeteilt wird, Gegenstand der Prüfung seitens der Verwaltung geworden sind. Sehr verhängnisvoll ist vor allem, daß sich der Direktor Altenstein seit einiger Zeit krank gemeldet hat. Die Pressestelle des Magistrats seit deshalb mit, daß die Prüfung und Untersuchung der in den Artikeln des „Klassenkampf“ erhobenen Vorwürfe noch nicht zu Ende geführt werden konnte, weil eben Direktor Altenstein krank sei und bisher nicht vernommen werden konnte. Die Pressestelle legt nach Abschluß der Ermittlungen die erforderliche Aufklärung an. Die Beschlüsse der beiden Direktoren sollen nach Darstellung des „Klassenkampf“ namentlich auf personellem Gebiet liegen. Direktor Dr.

Wallenberg ist nämlich Regi und Direktor Altenstein liegt den Nazis nahe. Während nun in fast allen Betrieben der „Hörsing“ Arbeiter „wegen Arbeitsmangels“ entlassen wurden, sollen die beiden Direktoren unter Umgehung des Arbeitsamtes S. M. Leute eingestellt haben. Unter den Eingestellten soll sich auch der Raststurmführer Göbde, ein Kesse Wallenbergs, befinden. Außerdem soll Wallenberg seinen Sohn im Betrieb beschäftigt haben. Um für die Nazis Arbeitsplätze freizubekommen, sollen kommunistische Arbeiter wegen Geschicklichen verdrängt worden sein, damit man sie entlassen könne. Weiter sollen sich nach dem Bericht des „Klassenkampf“ beide Direktoren der Verbesserung von Raststürmen bei der Begehung von Arbeiten schuldig gemacht haben. Den Firmen soll u. a. die Beheizung gestiftet worden sein, daß der Sohn Dr. Wallenbergs bei den Arbeiten mitebeschäftigt wurde.

Da tatsächlich Untersuchungen in der Angelegenheit im Gange sind, wird man ja wohl bald Näheres erfahren.

Ein Beitrag, die als erste Front die Kontinente durchqueren, wird am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im „Halla-Saal“ einen Lichtbildvortrag über ihre Geschichte in den fünf Weltteilen halten. Karten bei Heinrich Gorkan.

Wahlkampf beginnt!

Die Eiserne Front ruft auf

Freitag, den 10. Oktober, 20 Uhr, sprechen im „Volkspart“:

Siegfried Aufhäuser

(Berlin) und Anna Schab (Halle) über:

Kampf gegen Not u. Reaktion

Radspazierer gewisser Feder

gehen die „Bonzen“ sich immer neuen roten Sporteinheitsführung widmen zu lassen. Wir als bundestreuere Sportler begreifen es außerordentlich, wenn sich die Führer von Gewerkschaften oder andere SPD-Funktionäre, auch Landräte, durch Mitarbeit an der Arbeiter-Sportbewegung beteiligen. Hier bemerken wir jedoch, daß sie als Führer und Funktionäre ihre Verbunden-

Jahr ein Schlachtfeld veranstaltete, welches am 12. und 13. Oktober stattfand. Zu diesem Zwecke waren im Restaurant die Zelte aufgestellt, und zu diesem Zwecke hat die Musik von 12 bis 2 Uhr gespielt, oder nicht für die Führer und Bonzen, sondern für alle Gäste. Wer den „Volkspart“ unterrichtet hat durch Teilnahme am Schlachtfeld, haben wir nicht nachgeschickt, wie der „Klassenkampf“-Artikelschreiber; wir begreifen es vielmehr, wenn jetzt viel Gerede vorhanden waren, die dadurch das Unternehmen unterteilt haben. Der Artikelschreiber wird sich hinsichtlich beklagen können, nicht ebenso bedient zu werden, wie die anderen Gäste.

Weder die anderen Entwürfe gehen wir hinweg. Die Arbeiter-Sportler werden unsere Stellungnahme billigen. Wenn in sportlicher Beziehung diese oder jene Mängel vorhanden waren, so gehört dies in die Verantwortung der Sportorganisation. Das ist der richtige Weg!

Nun noch eins an die „Klassenkampf“-Redaktion. Wenn es gilt, den „Volkspart“ eins auf Dack zu geben, ist man immer sehr schnell dabei, ganz gleich, ob es der Wahrheit entspricht oder nicht. „Bumerang“ ist druff! ist die Regel. Es gibt aber auch „Klassenkampf“-Beispiele, die ein anderes Urteil fällen. So konnten wir feststellen, daß Klassenkampfschreiber sagten: „Solchen Kampf haben wir schon gehabt. Das ist ein sehr alter Kampf.“

Wir sind als Arbeiter-Sportler auch der Meinung, daß der Artikel nicht angebracht war, zumal jetzt, wo die hallische Arbeiter-Sportbewegung die Mächtigsten benutzen soll, nicht deshalb, wie einmal der „Klassenkampf“ schrieb, um das Unternehmen zu retten, sondern deshalb, weil der „Volkspart“ die Ehre ist, von ihm aus die Arbeiter-Sportler Schulung und Fortbildung im Kampf gegen die Reaktion erhält, es ist durch gemeinschaftliche oder politische Versammlungen. Die Arbeiter-Organisationen, gleich welcher Art, haben nur einen Feind, den Faschismus, dem gilt der Kampf. Darum den Kampf mehr darauf konzentrieren und nicht den Kampf

Vom mitteldeutschen Arbeitsmarkt

Saisonmäßige Belebung.

Nachdem die Zahl der bei den Arbeitstätten des Landesarbeitsamtes Mitteldeutschland als arbeitslos gemeldeten Personen in der ersten Hälfte des Monats September um 2172 gesunken war, fiel die Zahl dieses Personenzustandes in der zweiten Septemberhälfte auf 476 777 am 15. September um 26 319 Personen auf 450 458 Arbeitslose am 30. September.

Von diesen 450 458 Arbeitslosen erzielten 61 211 versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung, 98 754 Arbeitslosengeld und 171 987 Arbeitslosenunterstützung.

Zur gleichen Zeit des Vorjahres fanden dem mitteldeutschen Arbeitsmarkt 301 724 Personen zur Verfügung. Es sind also in diesem Jahre Ende September trotz der „Krisenbewegung“ durch die Papier-Deckung“ doch noch 58 754 mehr Arbeitslose vorhanden als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der Erwerbslosen, die von der Statistik erfasst wird — und das sind lange nicht alle — ist also jetzt noch um 13 Prozent höher als im Vorjahr.

Der augenscheinliche Rückgang in der Zahl der Arbeitslosen ist mit dazu zurückzuführen, daß während aus saisonmäßigen Gründen eingetreten sind und daß sich weiter ein Teil der aus den Unterbringungsanstalten ausgesetzten Personen nicht mehr bei den Arbeitsämtern um Arbeit bemüht.

Die Erhaltung der Wirtschaft soll sich hier und da langsam in Auswirkung der Pläne der Reichsregierung zu lösen beginnen, so meint das Landesarbeitsamt. Es ist sehr vorsichtig in seiner Formulierung über die realistischen Auswertungen der vielen Maßnahmen von Arbeitsbeschäftigung in den Betrieben. Von der besonderen Anstrengung durch die Regierung ist also noch wenig zu hören.

Reichsbahnaktion — Nazi-Schub

Am 9. und 10. Oktober fanden im Reichsbahn-Betrieb die Wahlen der Beamtenräte statt. Nach einem vorläufigen Ergebnis erhielten auf den halleischen Dienststellen die eingereichten Listen folgende Stimmen: Die christlichen Verbände 476, die Verbände der Deutschen Beamtenverbände 504, die Nationalsozialisten 464, die Sozialistischer 451, der freigeiwirtschaftliche Gewerkschaftsverband 502.

Demgegenüber ist, daß es die Nazis im Gebiete der Reichsbahnaktion in der Halle in der ersten Wahlrunde mit 301 Stimmen allein auf die absolute Mehrheit brachten. Dagegen haben sie auf den anderen Dienststellen, wie in den Betriebsämtern, im Güterbahnhof und Personenbahnhof ebenfalls die Mehrheit gesichert.

Die Abstimmung in der Reichsbahnaktion erklärt so manches, worüber sich die Dienststellen bisher wunderte.

Im Bankprozeß Schwarz

Wurde am Dienstag die Vernehmung des Angeklagten fortgesetzt. Erwidert wurden insbesondere die Aussagen, die er in den einzelnen Geschäftsjahren dem Finanzamt eingereicht hatte und deren Inhalt von den offiziellen Geschäftsbüchern abweicht. Weiter wurden eingehend erörtert die einzelnen Konten, die der Angeklagte für sich führen ließ, nämlich das Privatkonto, das Konto mit und das Konto separate. Der Angeklagte gab bei dieser Gelegenheit Erklärungen ab, auf welche Weise er seinen Wechsellagerungsbuchmäßig ausgleichenden Hofe. Schließlich wurde noch in die Beantwortung seiner eigenen Terminaufträge eingetreten. Diese Beantwortung wird am nächsten Verhandlungstag, nämlich am Donnerstag, fortgesetzt werden. Zu erörtern sind noch die dem Angeklagten zur Haft gelangte Depotunterstützung, das Depotverwehren, die Unter-

PROVINZIAL-LOTTERIE
NATIONAL-LOTTERIE

Wahlzugreif zu!

Hauptgewinn 100 000 RM.

Ziehung 1. Klasse am 21. und 22. Oktober

Kümmel, Leipziger Str. 16
Schulze, Pröderstraße 3
Arnold, Leipziger Straße 35

Wahrung zum Nachteil des Mittelständigen Reichs...

Hygiene im 'Dritten Reich'

Im Mittelpunkt der heillosen Exzentrikation der SS...

Dabei war ein erheblicher Teil der Kinder... im Kaiserlichen Krankenhaus...

Dieser Bericht eines SS-Mannes ist überaus bemerkenswert...

Sehte wieder Kartoffelansgabe... heute nachmittags von 3 bis 6 Uhr...

Bieranmeldungsfrist Grad gefunden... bei Einreichung auf dem Sporplatz...

Landes-Feindrichter zum Selbsttöden des Arztes...

Politik im Reichstag

Kabale Stabthemer

Dauerhafter wollen Parteibeamte diffamieren... während des ersten Wahlgangs...

Die Sachverständigen sind... in der letzten Wahlkampfkampagne...

Die Sachverständigen sind... in der letzten Wahlkampfkampagne...

Die Sachverständigen sind... in der letzten Wahlkampfkampagne...

Die Sachverständigen sind... in der letzten Wahlkampfkampagne...

Wahlkämpfe im Reichstag

Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag...

Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag...

Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag...

Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag...

Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag...

Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag...

Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag...

Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag...

Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag...

Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag...

Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag...

Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag...

Der Mann mit dem Jagdschein

Roman von Georg Strohbach... Copyright by Karl Köber & Co., Berlin-Weißensee...

Don Annet und Eileen

Das Versteilen der Beamten wurde durch einen Fall... in der letzten Wahlkampfkampagne...

Die Sachverständigen

Die Sachverständigen sind... in der letzten Wahlkampfkampagne...

Die Sachverständigen

Die Sachverständigen sind... in der letzten Wahlkampfkampagne...

